

# MEISTER



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

19.05.26

Fazıl Say

Künstlerischer  
Leiter  
Rolando  
Villazón

# KONZERT

**Miele**

Der Tag, an dem Sie Lachs  
braten und Ihr Zuhause **nicht**  
nach Lachs **riecht.**

Einmal Miele, **immer Miele.**



Die Miele Induktionskochfelder mit integriertem Dunstabzug

# MEISTER

19.05.26

Fazıl Say

# KONZERT

## IMPRESSUM

### MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Austria. [mozarteum.at](http://mozarteum.at).  
Künstlerischer Leiter: Rolando Villazón. Gesamtverantwortung: Linus Klumpner, Geschäftsführer.  
Teamleitung Künstlerisches Betriebsbüro: Thomas Carrión-Carrera. Koordination Saisonkonzerte:  
Maria Rita Mascarós Ferrer. Redaktion: Dorothea Biehler. Satz: Lisa Tiefenthaler.  
Inserate: Yvonne Schwarte. Druck: [druck.at](http://druck.at). Redaktionsschluss: 4. Mai 2026. © ISM 2026

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die gleichzeitige  
Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.  
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

### Bildnachweis:

S. 16 © Fethi Karaduman

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



STADT : SALZBURG

MEDIENPARTNER

**Salzburger Nachrichten**



**intro**

# DI, 19.05.26

---

19.30 — Stiftung Mozarteum, Großer Saal

FAZIL SAY

MEISTERKONZERT

**Fazil Say** Klavier

Minutenlang stehende Ovationen erntete Fazil Say nach seinem fesselnden Rezital bei der Mozartwoche 2025 im ausverkauften Großen Saal der Stiftung Mozarteum. Der aus der Türkei stammende gefeierte Pianist und Komponist bezeichnet sich gerne als Brückenbauer zwischen Orient und Okzident, zwischen alter und zeitgenössischer Musik, zwischen Klassik und Jazz. Seine Vorbilder sind jene Virtuosen des 18. und 19. Jahrhunderts, die das Publikum bei ihren Konzerten auch mit eigenen Werken in ihren Bann zogen. Und so schlägt er in seinem *Meisterkonzert* einen spannenden Bogen von Mozarts Klaviersonate mit dem berühmten „Alla turca“ über die Impressionisten Debussy und Ravel bis hin zu einer imposanten Auswahl eigener Kompositionen.

# PROGRAMM

---

MOZART (1756–1791)

Klaviersonate A-Dur KV 331 (vermutlich 1783)

1. [Tema con 6 variazioni]. Andante grazioso
2. Menuetto – Trio
3. Alla turca. Allegretto

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

Aus *Préludes*, Heft I (1909):

8. La fille aux cheveux de lin  
(Das Mädchen mit den flachsblonden Haaren)
10. La cathédrale engloutie  
(Die versunkene Kathedrale)
11. La danse de Puck  
(Der Tanz des Puck)
12. Minstrels  
(Spielleute)

Aus *Suite bergamasque* für Klavier L 75 (1890):

3. Clair de lune (Mondglanz)

MAURICE RAVEL (1875–1937)

Aus *Miroirs* (Spiegelbilder) für Klavier (1905):

1. Noctuelles (Nachtflur)
2. Oiseaux tristes (Traurige Vögel)

---

FAZIL SAY (\*1970)

Yeni hayat (New Life) – Klaviersonate op. 99 (2021)

1. Introduction [Senza Tempo] & Allegro

2. Pesante. Andante moderato

3. Finale. Vivace

4 Ballads:

Nâzım op. 12/1 (2005)

Ses op. 40b (2012)

Kumru op. 12/2 (2001)

Winter Morning in Istanbul op. 51c (2012)

Kara Toprak (Black Earth) op. 8 (1997)

Jazz Fantasies:

Summertime Variations op. 20 (2005)

Paganini Jazz op. 5c (1995)



*ICH WILL  
JEDES  
STÜCK NEU  
ENTDECKEN ...*



# WERK

---

Stimmungsbilder

& Balladen

---

# EINFÜHRUNG

# DIE WERKE

---



*FAZIL SAY IST NICHT NUR EINER DER ERFOLGREICHSTEN  
PIANISTEN UNSERER ZEIT, SONDERN  
AUCH EIN UNVERWECHSELBARER KOMPONIST.*

Aus dem Einführungstext

## STIMMUNGSBILDER & BALLADEN

### **Mozart**

Wolfgang Amadé Mozarts Klaviersonate in A-Dur KV 331 wurde früher als ein 1778 in Paris entstandenes Stück betrachtet, gilt jedoch nun ziemlich eindeutig als eines, vielleicht auf früheren Skizzen beruhendes aus dem Jahr 1783 in Wien. Jedenfalls ist dies die populärste Klaviersonate Mozarts und eines der meistgespielten Stücke der Wiener Klassik. Die Liste der Arrangements reicht bis zum Blockflötenchor und zu diversen Pop-Versionen. Es gibt darunter eindrucksvolle Werke wie Max Regers Orchester-Variationen über das Thema des ersten und Fazıl SAYS zündende Klavier-Paraphrase „Alla Turca Jazz“ über jenes des dritten Satzes. Man könnte einen ganzen Konzertabend unter das Motto „KV 331 und die Folgen“ stellen.

Entgegen der Konvention von 1783 ist das eröffnende Andante grazioso kein Sonatensatz, sondern Mozarts wohl bekannteste Folge von Variationen, ein Meisterstück an vielfältiger, stets eleganter Verwandlung. Das folgende Menuett überrascht nicht nur mit einer diffizilen Dramaturgie von lauten und leisen Passagen und einem klangschönen Trio, sondern auch mit der Haupttonart A-Dur, wohl weil im Finale, für welches diese Tonart eigentlich reserviert wäre, a-Moll gleichsam neu beleuchtet wird. Der im, so Mozart selbst, „Clavierland“ Wien in dieser Zeit als wahrer ‚Starpianist‘ gefeierte Komponist experimentierte lustvoll und zwanglos. Die ‚tragische‘ Tonart drückt noch dazu nicht wie so oft bei Mozart tiefste Hoffnungslosigkeit aus, sondern unterstreicht den exotischen Charakter: „Alla turca“, auf türkische Art, eine Modeerscheinung des späten 18. Jahrhunderts, die von Mozart mit diesem eleganten und gleichzeitig hinreißend virtuoson Stück Musik geadelt wurde. „Alla turca“ bedeutete allerdings nicht so sehr die Beschäftigung mit türkischer Volks- oder Kunstmusik, sondern diejenige mit der Musik der Janitscharen, in deren Reihen kaum Türken, sondern, mehr oder eher weniger freiwillig, meist Männer aus den slawischen Balkanländern dienten. Übrigens waren die Kapellen der osmanischen Armee schon seit der Renaissance westlich beeinflusst. Diese ursprünglich aufputschende Kampfmusik gilt wiederum als Vorbild unserer Blasmusik – ein schönes Beispiel dafür, was man mit Musik alles tun kann, wie Musik letztlich absolut bleibt und wie sie schon seit Jahrhunderten durch Abend- und Morgenländer wandert.

### **Claude Debussy**

Claude Debussy fand eine Welt des Klangs, die ihn zu einem der Väter der Moderne machte. „Debussy existierte bereits vor Debussy“, schrieb der Dichter Jean Cocteau 1926. „Tausend unbestimmte Wunder der Natur haben endlich ihren Übersetzer gefunden.“ Für Pierre Boulez war Debussys Musik „von geheimnisvoll hinreißendem Zauber“. Boulez, eine der Ikonen der Avantgarde, empfand die Klangsprache des sogenannten Impressionisten „an der Schwelle zur Neuen Musik“ wie „einen Pfeil, der einsam in die Höhe schießt“.

---

Debussys erster *Préludes*-Band setzte in seiner sensiblen, aufs Feinste ausgehorchten, tönenden Poesie, seiner Ausdruckstiefe und unter Verzicht auf rein virtuosen Tastenzauber im Jahr 1909 neue Maßstäbe der Klaviermusik. „La fille aux cheveux de lin“ bezieht sich auf ein 1852 erschienenes Gedicht von Charles Marie Leconte de Lisle, das in deutscher Übersetzung mit den Versen beginnt: „Im blühenden Klee sitzend, / wer singt seit dem frühen Morgen? / Es ist das Mädchen mit den flachsblonden Haaren, / die Schöne mit den kirschroten Lippen.“ Der Komponist hatte anno 1909 schon viele mehr oder weniger leidenschaftliche Liebesaffären hinter sich. Seine Musik klingt wie ein nachdenklicher Kommentar dazu und lässt an die Novellen Guy de Maupassants denken. Dagegen ist die wundersame, mystische „Versunkene Kathedrale“ von der alten bretonischen Legende über die vom Meer verschlungene Stadt Ys inspiriert. „La danse de Puck“ schafft doppelbödige Tanzlust, wie sie dem Puck aus Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* gebührt. Die „Minstrels“ sind französische Spielleute, die ihren Dienst bei den Damen offenbar mit rustikalem Gleichmut versehen.

„Clair de lune“ (Mondglanz), viel früher, um 1890 entstanden, ist das berühmteste Stück aus der *Suite bergamasque*. Das populär gewordene Stück bezieht sich auf ein Gedicht Paul Verlaines und findet sich in vielen Filmen, zum Beispiel in Federico Fellinis „Schiff der Träume“ (1983).

### **Maurice Ravel**

Maurice Ravel veröffentlichte 1905 einen Zyklus von fünf Klavierstücken, *Miroirs* (Spiegelbilder), für den befreundeten spanischen Pianisten Ricardo Viñes, der das Werk im Folgejahr in Paris aufführte. Jedes Stück ist einem Mitglied des Künstlerkreises „Apachen“ zugeeignet. Wir hören daraus die beiden ersten Stücke. Die dem Dichter Léon-Paul Fargue gewidmeten „Noctuelles“ (Nachtfalter) flattern stimmungsvoll zwischen b-Moll und Ges-Dur, zwischen Schatten und Licht. Die Ricardo Viñes zugeordneten „Oiseaux tristes“ (Traurige Vögel) wirken wahrlich zutiefst schwermütig, obwohl sie offenbar ein paar helle, verzierende Federn haben. Wenn in der

Uraufführungskritik die Rede davon ist, dass ein bloßes Abmalen der Natur nicht genüge, so ist dem zu widersprechen. Der Zyklus gilt zwar als eines der Meisterwerke des musikalischen Impressionismus, doch diese Zuordnung fand weder Debussys noch Ravels Beifall, so sehr sie auch die malenden Künstler-Kollegen schätzten. Ravel ging es in der Nachfolge Beethovens, Schumanns und Debussys weder um gekonnte Illustration noch um eine quasi filmische Übertragung von Bildern in Töne (was übrigens auch nicht die Ästhetik eines Renoir oder Manet ausmacht!), sondern um den kunstvollen, verändernden Spiegel der Musik, in dem die Natur in Klänge übersetzt erscheint. Debussy attestierte dem jüngeren Kollegen denn auch „die sensibelsten Ohren, die je existiert haben“.

### **Fazıl Say**

Fazıl Say ist nicht nur einer der erfolgreichsten Pianisten unserer Zeit, sondern auch ein unverwechselbarer Komponist, der bereits ein reiches Œuvre von großen Sinfonien über Instrumental- und Vokalmusik bis hin zu Jazz-Fantasien geschaffen hat. Seine kreative und fantasievolle Klangsprache lässt sich in keinen der gängigen Stile der groß oder klein geschriebenen neuen Musik einordnen. Anatolische Volksmelodien, osmanische Kunstmusik, Jazz-Aneignungen, eine reiche Palette von Programm-Musik wie das Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“ oder eine Elegie auf das alte, zunehmend zerstörte Istanbul, Fantasiestücke und minimalistische Tänze sowie Hommagen an Nietzsche und Wagner ergeben einen faszinierenden Cocktail. Fazıl Say sind avantgardistische Effekte nicht fremd, doch bilden die traditionellen Tonsysteme aus Ost und West, Melodien und Rhythmen das Material seiner farbenprächtigen



*KUNST EXISTIERT, WEIL DIESE WELT NICHT PERFEKT IST.*

Andrei Tarkowski

---

Musik, die ekstatisch tänzerisch sein kann, aber auch abgrundtief melancholisch. Mit seinen eigenen Worten: „Bescheidene Versuche, mit der Musik vom Leben zu erzählen.“ Und als Motto nimmt er einen Satz des sowjetischen Filmemachers Andrei Tarkowski: „Kunst existiert, weil diese Welt nicht perfekt ist.“ Fazil Says Zugang zum ‚Musikmachen‘ ist stets lebendig, ob er nun Mozart, Debussy oder eigene Werke interpretiert, und fließt durch den Menschen, der sie zum Klingen bringt, mitunter in einer Weise, die der Tradition nicht entspricht: „Dieses Risiko ist mein Spaß. Ich will jedes Stück neu entdecken ...“

In seinem Schaffen spielen natürlich Stücke für sein Instrument eine große Rolle. „Yeni hayat“, die dritte Klaversonate op. 99 entstand in der Zeit der Corona-Pandemie. Die Struktur des elfminütigen Stücks mag ungewohnt wirken, aber die besondere, kraftvolle und dennoch lyrische Melodik und die um Experimente nicht verlegene, jedoch emotional begründete Harmonik von Says musikalischer Sprache erreichen das Publikum unmittelbar. „Ich habe dieses Stück für mein erstes Konzert direkt nach der Pandemie im Juli 2021 komponiert“, schreibt der Komponist. „Es thematisiert sowohl die Unsicherheit und Angst, die uns begleiten, als auch die Hoffnung auf eine Rückkehr zum normalen Leben. Tatsächlich ist es ein Lied des Übergangs von der Pandemiezeit zurück zum normalen Leben. Es drückt sowohl die erlebte Angst als auch die gute Nachricht aus, wieder auf der Bühne stehen zu können.“

Fazil Says eigentümlich romantische, sehr meditative Klavier-Baladen aus der Zeit um das Jahr 2000 haben literarische und biographische Hintergründe. „Nâzım“ wird ausschließlich auf den weißen Tasten gespielt und erinnert an den großen türkischen Schriftsteller Nâzım Hikmet (1902–1963), der wegen seines idealistisch-kommunistischen Gedankenguts in seiner Heimatstadt Istanbul wiederholt verfolgt und inhaftiert wurde, ehe er sich bereits 1921 nach Anatolien zurückzog, um dort mit „einfachen Menschen“ zu leben. – „Ses“ (Ton) ist der für Klavier bearbeitete, berührende Schluss der gleichnamigen Kantate für drei Soprane, Klavier und Schlagzeug und hat seine Wurzeln in Aziz Nesins Gedicht „Sivas'ın acısı“ über den

Brandanschlag religiöser Fanatiker auf ein Fest der Aleviten in einem Hotel in der Stadt Sivas im Jahr 1993. – In der melodisch verzau-bernden Ballade „Kumru“ bezieht sich der Komponist auf die orientalischen Traditionen und das Buch „Der Ring der Taube. Über die Liebe und die Liebenden“, das im Jahr 1030 in Spanien von Ibn Hazm al-Andalusi geschrieben wurde. Ibn Hazm wird der „Ovid der Araber“ genannt. „Kumru“, ein häufiger türkischer Mädchenname und auch der von Fazıl Sıys 2000 geborener Tochter, bedeutet wortwörtlich Turteltaube. – „Winter Morning in Istanbul“ aus der Serie „Die Kunst des Klavierspiels“ zeichnet atmosphärisch eine verträumte Stimmung in der Großstadt Istanbul.

Ebenfalls ein frühes Stück Sıys ist „Kara Toprak“ (Schwarze Erde), inspiriert von einem populären Lied von Âşık Veysel (1894–1973), der einer der letzten großen türkischen Balladensänger war, „das letzte Glied einer tausendjährigen Tradition“ und seit einer Pocken-erkrankung in seiner Kindheit blind. „Kara Toprak“ beschreibt Ver-lust und Einsamkeit. In Fazıl Sıys Stück werden in den Meditationen in Einleitung und Epilog mit der linken Hand die Saiten des Klaviers gedämpft, um den Klang des türkischen Volksmusikinstrumentes Saz zu erreichen. Im Mittelteil kommt es zu einem dramatischen Ausbruch. Romantischer Klavierstil, Folklore und Jazziges verschmelzen. Der interpretierende Komponist spielt das Stück mit jener improvisatorischen Freiheit, die es in der Volksmusik und im Jazz gibt – und für die auch Mozart am Klavier berühmt war.

„Summertime Variations“, so der Komponist, „ist meine dritte Bearbeitung“ von George Gershwins betörendem Song „Summertime“ aus der Oper *Porgy and Bess* und „die erste für Klavier solo. Sie beginnt und endet sehr ruhig und kantabel mit einer Meditation über das bekannte Anfangsmotiv. Die vollständige Melodie bildet dann die Grundlage für die swingenden und äußerst virtuosen Presto-Variationen des Mittelteils. Das Werk entstand als Konzertstück für meine klassischen Solo-Recitals, aber ich spiele Summer-time Variations auch als Zugabe bei meinen regelmäßigen Auftritten auf Jazzfestivals wie in Montreux.“ Mit der Caprice Nr. 24 für Violine solo von Niccolò Paganini, an sich schon ein echter ‚Klassik-Ohr-

---

wurm', hat sich der junge Fazıl Say mit 18, 20 und 25 Jahren kreativ auseinandergesetzt. Das Motiv war ihm damals schon wohlbekannt, denn es gibt darüber unzählige Klavier-Variationen wie von Brahms oder Rachmaninoff. „Hier habe ich nun versucht“, schreibt Say über seine letzte Variante, „diesem Thema ein jazziges Gewand zu geben.“ Das Gewand passt perfekt.

Gottfried Franz Kasperek

# KÜNSTLER

---

International gefeiert

---

# BIOGRAPHIE



FAZIL  
SAY

Mit seinem außergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazıl Say seit mehr als 25 Jahren Publikum und Kritiker gleichermaßen auf eine Weise, die in der zunehmend materialistischen und aufwendig organisierten Welt der klassischen Musik selten geworden ist. Konzerte mit diesem Künstler sind direkter, offener, aufregender – kurzum: Sie treffen ins Herz. Seit Beginn seiner Karriere hat er mit vielen namhaften amerikanischen und europäischen Orchestern sowie zahlreichen führenden Dirigenten zusammengespield und dabei ein vielseitiges Repertoire aufgebaut, das von Bach über die Wiener Klassiker und die Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik reicht, einschließlich seiner eigenen Kompositionen für Klavier. Gastspiele führten den Künstler in unzählige Länder auf allen fünf Kontinenten, und er tritt auch immer wieder als Kammermusiker auf. Als Komponist hat Fazıl Say Auftragswerke für das Boston Symphony Orchestra, das Orpheus Chamber Orchestra, die BBC, die Salzburger Festspiele, den WDR, die Münchner Philharmoniker, das Schles-

wig-Holstein Musik Festival, das Wiener Konzerthaus, die Dresdner Philharmonie oder die Fondation Louis Vuitton geschrieben. Sein Schaffen umfasst u. a. sechs Sinfonien, zwei Oratorien, verschiedene Solokonzerte sowie zahlreiche Klavier- und Kammermusikwerke. In der Saison 2025/26 ist Fazıl Say *Artist in Residence* beim Schleswig-Holstein Musik Festival und beim Gstaad Menuhin Festival. Er gibt etliche Rezitals an bedeutenden Veranstaltungsorten und führt in einer Reihe hochkarätiger Länderpremier sein neuestes Klavierkonzert „Mother Earth“ auf. Fazıl Say hat eine umfangreiche Diskographie mit über 50 Aufnahmen vorzuweisen. Für sein Schaffen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter vier ECHO Klassik Awards und ein Gramophone Classical Music Award. Sein aktuelles Album *Oiseaux Tristes*, das im September 2024 bei Warner Classics erschienen ist, wurde 2025 mit dem OPUS KLASSIK in der Kategorie „Solistische Einspielung Instrument des Jahres“ ausgezeichnet.

# MOZART



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

21. – 31.01.27

Highlights

## Così fan tutte & 3 × Wiener Philharmoniker

Fischer / Thielemann / Jordan

Intendant  
Rolando  
Villazón

mozartwoche.at

# WOCHE27



# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB

SALZBURGER FESTSPIELE · 17. JULI – 30. AUGUST 2026

SOLISTENKONZERT  
**ALEXANDER MALOFEEV**

Mit Werken von  
Franz Schubert, Edvard Grieg, Jean Sibelius, Alexander Skrjabin,  
Arthur Vincent Lourié und Sergej Rachmaninow

Klavier **Alexander Malofeev**

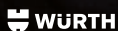


**10. August, 19:30**  
Stiftung Mozarteum -  
Großer Saal

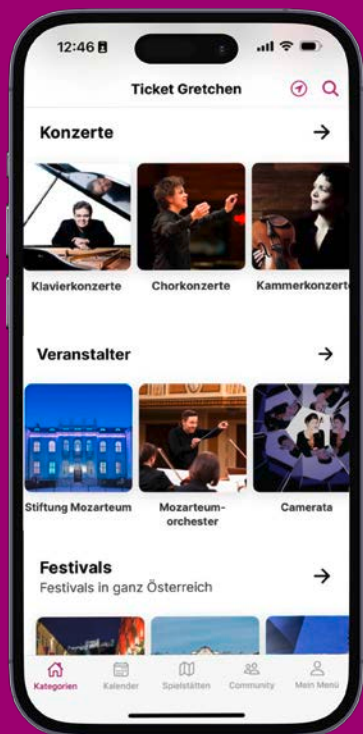
[salzburgfestival.at](http://salzburgfestival.at)



**SIEMENS**



# App zum nächsten Konzert- abend.



Mit der  
**Ticket Gretchen App**  
einfach & schnell  
Karten für die Stiftung  
Mozarteum sichern.



App jetzt laden



# Träume in ihrer schönsten Form.



Modelleisenbahn  
Blechspielzeug  
Automobile



**dP** HANS-PETER PORSCHE  
TRAUMWERK

Zum Traumwerk 1  
83454 Anger-Aufham  
[www.traumwerk.de](http://www.traumwerk.de)

SHOPPING

NACH

In über  
**130**  
Shops

ALLEN REGELN

DER KUNST